

## Das Rotkehlchen - Vogel des Jahres 2021

Erstmals konnten alle Naturfreunde in Deutschland zum 50. Jubiläum dieser gemeinsamen Aktion von NABU und LBV den Vogel des Jahre wählen. Als beliebtester Vogel erwies sich das Rotkehlchen..

Das Rotkehlchen ist ein häufiger Vogel in unseren Gärten, natürlich nur dann anzutreffen, wenn diese einigermaßen naturnah gestaltet sind. Bei der "Stunde der Gartenvögel" 2021 nahm es im Kreis Waldeck-Frankenberg den Platz 12 der Rangliste ein und war in 55 % der Gärten vertreten (Stand: 17.5.21). Mit 69 % war der Gartenanteil mit Rotkehlchen bei der "Stunde der Wintervögel" 2021 noch deutlich höher, wohl ein Effekt der Winterfütterung. In der Winter-Rangliste belegte das Rotkehlchen den Platz 10.

Auch in den Wäldern ist das Rotkehlchen eine häufige Art. Dazu liegen seit Erscheinen des Buches "Vogelwelt zwischen Eder und Diemel" (Avifauna) keine neueren Siedlungsdichteuntersuchungen vor. In dem 24 Hektar großen parkartigen Waldgebiet Waldecker Berg hatte Bernd Hannover im Zeitraum 1962 bis 1966 im Durchschnitt 8,2 Brutpaare (= 3,4 Brutpaare/10 ha) ermittelt.

Im Rahmen des Monitorings häufiger Brutvogelarten wird auch das Rotkehlchen mittels Linienkartierung auf Probeflächen von einem Hektar Größe erfasst. Dazu zwei Beispiele

1. Im Nationalpark Kellerwald-Edersee unterhalb des Peterskopfs bei Hemfurth ermittelte Ranger Joachim Reinhardt 2020 mit vier Kontrollgängen 20 Reviere.
2. Hans-Heiner Bergmann kontrolliert einen Mischwald bei Bad Arolsen. Durch die Probefläche führt ein 3 km langer Weg, von dem aus die Linienkartierung erfolgt. 2020 ermittelte Bergmann dort 15 Reviere, davon 13 im Laubwald und zwei im Nadelwald.

Unsere heimischen Rotkehlchen sind Teilzieher. Falko Emde konnte durch Beringung in Bad Wildungen Winterortstreue nachweisen. In der Avifauna werden aber auch drei Fernfunde von im Kreis Waldeck-Frankenberg beringten Rotkehlchen erwähnt. Davon erfolgten zwei von erlegten Vögeln im südeuropäischen Überwinterungsgebiet, einer in Italien (Sardinien) und einer in Spanien.

Im Beringungsbericht der Vogelkundlichen Heften Edertal 47/2021 wird ein aktueller Ringfund aufgeführt: Michael Wimbauer hatte am 2.10.2020 ein diesjähriges Rotkehlchen in den Kiesbaggerteichen zwischen Mehlen und Giflitz beringt. Dieses starb durch Scheibenanflug am 19.11.2020 in Saint-Colombe-sur-Gand im französischen Departement Loire.

Andererseits ziehen im Winter Rotkehlchen aus nördlichen und östlichen Gebieten bei uns zu. Eine Grafik der Ergebnisse der Wintervogelzählung entlang der hessischen Eder von 196/97 bis 2019/20 ist im Vogelkundlichen Heft 46/2020, S. 72, veröffentlicht. Sie zeigt, dass in manchen Jahren hohe Zahlen erreicht werden können, die auch auf Zuzug hindeuten. Das Maximum liegt aus dem Dezember 2005 vor mit 144 Exemplaren. Bei der folgenden Februar-Zählung wurden nur 18 Rotkehlchen registriert. Zwischen den beiden Zählterminen lag eine Kälteperiode mit strengem Frost, was den extremen Bestandseinbruch erklärt. Bei den zweiten Winterzählungen sind die Rotkehlchen-Zahlen in der Regel niedriger, da die Art nicht so kälteresistent ist. Da im Winter zudem die Nahrung knapp ist, suchen die Rotkehlchen bevorzugt niedrige Lagen wie das Edertal auf.

Der Gesang der Rotkehlchen ist in unterschiedlicher Intensität das ganze Jahr über - auch im Winter - zu hören. Er wird sogar von durchziehenden Vögeln vorgetragen. So wurden zum Beispiel am 18.10. entlang der Eder zwischen Affoldern und Anraff (6,5 km) 20 singende Exemplare festgestellt.

Wolfgang Lübcke



**Bild:** Rotkehlchen singen mit unterschiedlicher Intensität das ganze Jahr über.  
(Foto: Dieter Bark)